

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 117.

Dresden, am 1. August

1861.

Hundertundsiebzehnte öffentliche Sitzung der
Zweiten Kammer am 18. Juli 1861.

Inhalt:

Verlesung des Protokolls. — Registrandenvortrag (Nr. 1067 und 1068). — Entschuldigung. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift über den Antrag des Vicepräsidenten Dehmichen und Genossen, die Abänderung der Landgemeindeordnung betr. — Fortgesetzte Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret vom 7. December 1860, eine weitere Eisenbahnverbindung für das obere Erzgebirge betr. und Beschlußfassung bei namentlicher Abstimmung.

Präsident Haberkorn eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 5 Minuten in Gegenwart des Herrn Staatsministers Freiherrn v. Friesen, Geh. Raths v. Ehrenstein und Geh. Finanzraths Major Wilke, sowie in Anwesenheit von 68 Abgeordneten und es wird zuvörderst das über die letzte Sitzung vom Secretär Dr. Eoth aufgenommene Protokoll vorgelesen, ohne Widerspruch genehmigt und von den Abgg. Eisenstuck und Lehmann vorschriftsmäßig mitvollzogen.

Präsident Haberkorn: Wir gehen nun zum Vortrag der Registrande über.

(Nr. 1067.) Die Vorstände der evangelisch-lutherischen Diaconissenanstalt in Dresden überreichen 30 gedruckte Exemplare des 17. Berichts der evangelisch-lutherischen Diaconissenanstalt zu Dresden von 1860/61, zur Vertheilung in der Zweiten Kammer der Ständeversammlung.

Präsident Haberkorn: Soweit die Exemplare zu reichen, liegen sie in der Kanzlei zur Vertheilung bereit.

(Nr. 1068.) Bericht der ersten Deputation der Zweiten Kammer vom 17. Juli 1861, das bürgerliche Gesetzbuch betreffend.

Präsident Haberkorn: Zum Druck und auf eine Tagesordnung. — Dies waren sämtliche Gegenstände der heutigen Registrande.

Für heute habe ich wegen Unwohlseins den Abg. Köhschke zu entschuldigen.

Abg. Riedel: Ich bitte den Herrn Präsidenten, die II. K. (S. Abonnement.)

Kammer zu fragen, ob Sie mir gestatten wolle, eine ständische Schrift vorzutragen. Sie betrifft die Petition des Herrn Vicepräsidenten Dehmichen und Genossen, die Vereinfachung der Wahlen der Landgemeindeordnung.*)

Präsident Haberkorn: Der Abg. Riedel möge dieselbe vortragen.

(Geschieht.)

Wird die vorgetragene ständische Schrift nach Form und Inhalt genehmigt? — Einstimmig Ja.

Nun gehen wir zur Tagesordnung, zu der fortgesetzten Berathung des Berichts über das königliche Decret vom 7. December 1860, eine weitere Eisenbahnverbindung für das obere Erzgebirge betreffend, über. Wir haben gestern die Debatte hierüber ausgeführt und haben sich bis jetzt zu solcher 18 Redner gemeldet; von ihnen gebe ich zunächst dem Abg. Koch das Wort.

Abg. Koch: Nach der vorausgegangenen Debatte und nachdem ich mir gestattet habe, der geehrten Kammer vor Kurzem in einem gegen die Operationen des Herrn Abgeordneten aus Schwarzenberg gerichteten Schriftchen die Gründe nochmals kurz auseinander zu setzen, welche für die Erbauung der Eisenbahn von Annaberg nach Chemnitz sprechen und die Einwendungen, welche dagegen erhoben worden sind, nach Kräften zu widerlegen, befinde ich mich heute in der glücklichen Lage, Ihre Aufmerksamkeit und Geduld, meine Herren, nicht auf zu lange Zeit in Anspruch nehmen zu müssen. Denn ich kann mich ja im Wesentlichen theils auf den Inhalt jenes Schriftchens, theils auf das von anderer Seite Angeführte, theils auf alles Dasjenige beziehen, was ich wiederholt bereits in diesem Saale für die Sache geltend gemacht habe. Die Verhältnisse der Gegend von Annaberg und des östlichen Obererzgebirges überhaupt, welche mich veranlaßt haben, zum ersten Male im Jahre 1854/55 der Eisenbahnverbindung zwischen demselben und dem Hauptsitze der sächsischen Industrie, Chemnitz, warm und entschieden das Wort zu reden, haben sich seitdem nicht verändert; wohl aber ist das Bedürfnis nach diesem Eisenbahnanschlusse ein immer bringenderes geworden mit dem wachsenden Bedürfnisse

*) S. L.R. II. K. S. 2640 ff. I. K. S. 1637 ff.